**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

**Band:** 52 (1773)

**Artikel:** Aderlas-Taffel; oder so genante Juden-Calender, Figur, und an

welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-371452

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aderlas. Taffel; oder so genance Juden-Talender, Figur, und an welchen Tagen gut Aberlassen sepe ober nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag komt, so fange man am selbigen Tag an,

fallet er aber Rachmittags, fangt man am anderen an ju zehlen.

Tag ift bog verliehret die Karb.

Bringt das Fieber.

Romt in groffe Aranthelt. 3.

Waher Tod zu besorgen. 4.

Berschwindt das Geblüt. 50

Benimt das boje Geblat. Verderbt den Magen.

Benimt ben Luft zu effen.

9. Berursachet Krane.

10. Fliessende Augen.

II. Macht Luft zum effen.

12. Starkt ben Magen.

13. Schwächt den Magen. 14. Fallt in Rrankheit.

15. Befräffteget den Magen.



16. IA schädlich zu allem.

17. Ift febr gefund.

18. Lenimt alle bose Blug.

19. Berursachet den Schlag. 20. Krankheiten zu beforgen.

21. Bringe Luft gum effen.

22. Benimt alle Krankheit.

23. Dienet gur Leber.

24. Benimt alle Angst.

25. Dienet zur Klugheit.

26. Dienet für ben Schlag.

27. Gaher Tod zu beforchten.

28. Reiniget das Derz.

29. Ift gut und bog nachdem die Stunde ist.

30. Berurfachet Geschwulft.

Dem Lassen schadet alle Kälte, die Zeit sep schön bell und erwehlt. Das macht dir frey und frisches Blut, viel bewegen ist boß, die Ruh ist gut.

Urtheil von Blut, wie man der Menschen Arankheit daraus lehrne sol. 1. Schön roth blut mit wenig 6. Schwarz blut mit eine 10. Blau blut, weh ammilz masser bedekt, bedeut gesund. ring, gicht und zipperlin.) melancholen u. feuchtigkeit

2. Roth und schaumig blut, 7. Schwarz undschaumig | 11. Grun blut, weh am herzeiger an de Fen überfluß.

3. Roth blut, mit einem feuchtigkeit undkalte me- 12 Belb oderbleich blut, meh sch varzen ring, Hauptweh. lancholische Kluß.

4. Schwarzes blut mitwase's. Weisses blut gabe feuchetz. Gelb und schaumig blut ser untersetzt, wassersicht. tigkeit und Fiusse. - zu viel Berzenwasser.

5. Schwarz blut mit wasser o Beiß u. schaumig, zu viell 14. Ganz wasserig geblut, oben überschwemt, fieber. Kälte und dicke feuchtigkeit. Ischwache leber u. magen.

oder eiterig Geblut, bofe jen, oder hisige Gall.

nder ieber überfluffige gall.

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will, thut am besten, wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen, oder andere Zeichen bindet, sondern gerbst und Frühlings-Zeit an einem schönen hellen Tag, dass nicht zu kalt und windstill ist. Junge Leute sollen obne sonderbase Noth, vor dem 30. Jahr nicht Uberlassen, und die so daran gewohnt, nicht leichtdavon abstehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen, und denen so mit flussen in den aussern Bliedern behaftet find, das Schrepffen. Im Frühling pflegt man auf dem rechten, und im Berbit auf dem linken Urm Aber gulaffen. Deftere laxieren und purgieren, wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Jedoch pat die Noth kein Gesag, und bindet sich an keine Reglen.